

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Podz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-80 — Polisches-Konto 600-844
Kattowit, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielsk-Biala u. Umgebung

Neue Inzassen in Bereza

Spekulanten, Kriminalisten und Oppositionelle nach dem Absonderungslager beordert

Aus Warschau wird berichtet, daß auf Anordnung des Innenministers lezhin mehrere Spekulanten und kriminelle Verbrecher nach Bereza verschickt wurden.

Unter den Verschickten werden erwähnt die Großhändler Szol Goldberg und Szyja Biederman aus Lublin. Ferner werden genannt der Führer einer Schmugglerbande Abram Kuczynski aus Oberschlesien, der mehrmals vorbestrafte Kriminalverbrecher und Terrorist Gustaw Janasz aus Kattowit, Pawel Olzenka, ein 14-mal vorbestrafter Dieb, und der Einbrecher Henryk Kucowit.

In den letzten Tagen wurden verhaftet und nach Bereza verbracht Ladensz, Ciesla und Wladyslaw Zarogha, denen kommunistische Tätigkeit unter dem Deckmantel der „Volkspartei“ zur Last gelegt wird.

Drei Jahre Gefängnis für Dr. Drobner

Die Geschworenen im Prozeß des Krakauer Schwurgerichts gegen Genossen Dr. Drobner haben die Schuldschuld mit 10 gegen 2 Stimmen bejaht. Dr. Drobner wurde daraufhin zu 3 Jahren Gefängnis und zum Verlust der Bürgerrechte für die Dauer von 4 Jahren verurteilt.

Appellationsprozeß gegen Volkspartei

Aus Przemyśl wird berichtet: Das Appellationsgericht hat heute gegen die Vertrauensmänner der bäuerlichen „Volkspartei“ Josef Siciarz, Vorsitzender der Partei in Rudolowice, und den Studenten Franciszek Czarniecki verhandelt. In der Vorinstanz wurden beide Angeklagten wegen ausgeübter Gewaltakte während des Dauernstreiks zu je 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Das Appellationsgericht hat die Gefängnisstrafe für Siciarz auf 6 Monate herabgesetzt, während Czarniecki freigesprochen wurde.

Die Antrittsaudienzen der Gesandten

Die Audienz in Rom.

Am Donnerstag pünktlich 10.30 Uhr erfolgte in Rom die feierliche Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens des polnischen Gesandten Charwat an den litauischen Staatspräsidenten. In seiner Ansprache sagte der polnische Gesandte u. a.:

„Indem ich die Ehre habe, der erste Vertreter der Republik Polen in Litauen zu sein, bin ich von dem aufrichtigen Willen beseelt, dauerhafte Grundlagen zu schaffen für die Bildung gutnachbarlicher Beziehungen, getragen von Vertrauen und Aufrichtigkeit, so wie sie den tatsächlichen unmittelbaren Belangen der beiden souveränen Nachbarstaaten wie auch den gemeinschaftlichen Interessen unserer beiden Länder entsprechen.“

„Indem ich in diesem Sinne die hohe Aufgabe übernehme, die mir zugesallen ist, halte ich es für meine Pflicht, Eure Excellenz zu versichern, daß ich den ehrlichen Wünschen meiner Regierung wie auch den Gefühlen des polnischen Volkes getreuen Ausdruck gebe. Ich werde nach Maßgabe meiner Kräfte bemüht sein, die auf diesem Gebiet vorhandenen Möglichkeiten auszubauen und neue zu schaffen.“

Diese meine Aufgabe wird mir wesentlich erleichtert werden, wenn ich bei ihrer Ausführung der hohen Unterstützung Eurer Excellenz sowie der wertvollen Mitwirkung der litauischen Regierung sicher sein darf.“

Der litauische Staatspräsident Smetona erwiderte u. a.: „Ich bin durch die Wünsche sehr gerührt, die der Herr Präsident der Republik Polen durch Ihre höfliche Vermittlung für Litauen und sein Staatsoberhaupt zum Ausdruck brachte. Angenehm war es für mich, von Eurer Excellenz die Bestätigung des festen Willens zu hören, zwischen den beiden Ländern feste Grundlagen für die Anbahnung gutnachbarlicher Beziehungen, die durch Vertrauen und Aufrichtigkeit gekennzeichnet wären, zu hören.“

In der Erfüllung dieser Mission, mit der Ihre Regierung Sie beauftragt hat, können Sie auf die Zusammenarbeit der Regierung der Republik und auf meine Unterstützung rechnen.“

Die Audienz in Warschau.

Bei der Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens an den polnischen Staatspräsidenten, die am Donnerstag um 12.30 Uhr erfolgte, hielt Gesandter Schirpa eine Ansprache, in der er die Wünsche des litauischen Staatspräsidenten überbrachte und versicherte, daß er sich Mühe geben werde, um seine hohe Mission zu erfüllen. Er habe die Hoffnung, daß er bei der Erfüllung der Aufgaben, die ihm durch die Entscheidungen der litauischen und polnischen Regierung vom 19. März d. J. anvertraut wurden, auf die Unterstützung des Präsidenten der polnischen Republik und die Zusammenhalt der polnischen Regierung rechnen könne.

In seiner Antwort dankte Staatspräsident Moscicki

für die Wünsche des Präsidenten der litauischen Republik und äußerte die Ueberzeugung, daß die Bemühungen des litauischen Gesandten dazu beitragen werden, gutnachbarliche Beziehungen zwischen den beiden Ländern herbeizuführen.

Ueberschwemmung in Nowy-Sonc

Die rasche Schneeschmelze führte zu einer Ueberschwemmung in Nowy-Sonc. Der Dunajec ist über die Ufer getreten und überflutete die Stadtteile Tloki, Bulok und Helena. Das Wasser gefährdet bereits die Arbeiten bei dem Damm von Roznow. Es wurden alle Vorsichtsmaßnahmen ergriffen, doch kann es, wenn der Regen anhält, trotzdem zu einer Katastrophe kommen.

Polnischer Seemann verunglückt

Buenos Aires, 1. April. Auf dem Hafengleis von Buenos Aires wurde die Leiche des polnischen Seemannes Jan Ostrowski von der Besatzung des Schiffes „Pulaski“ gefunden. Es wird angenommen, daß er bei der Ueberschreitung des Gleises überfahren wurde. Die Leiche des Ostrowski wurde auf dem „Chacarita“-Friedhof bestattet.

Der Kampf um Lerida

Gegenoffensive der Regierungstruppen bei Guadalastra

Die Schlacht um Lerida dauert an. Die republikanischen Truppen verteidigen den die Stadt beherrschenden Schloßberg. Mehrere republikanische Einheiten, besonders die Artillerie, wurden auf das linke Ufer des Segre-Flusses zurückgezogen, wo sie vom Stadtviertel Campos Egileos gegen die angreifenden Franco-Truppen eingeseßt wurden. Auf dem linken Ufer treffen die drei Hauptstraßen von Andorra, Barcelona und Taragona, auf denen die Republikaner Verstärkungen herbeischaffen, zusammen.

Auf dem nördlichsten Abschnitt erreichten die Franco-Truppen die Stadt Venabarre, die 15 Kilometer von der Grenze Kataloniens entfernt ist. Durch die Einnahme von Venabarre ist den nördlich bis zur französischen Pyrenäen-Grenze stehenden republikanischen Truppen die Straßenverbindung nach Katalonien abgeschnitten.

Südlich des Oro-Flusses stehen Abteilungen der Franco-Truppen in Schutzweite der Stadt Gandesa. Weiter nördlich kamen sie bis zu der Stadt Valderrobres. Von diesen beiden Positionen aus wollen die Franco-Truppen zur 26 Kilometer entfernten Küstenstadt Tor-

rosa vorstoßen, um die Verbindung zwischen Katalonien und den übrigen republikanischen Provinzen abzuschneiden.

Madrid, 1. April. In offiziellen Kreisen wird bestätigt, daß die gestern vorgenommenen Vorstöße bei Guadalastra zur Besetzung der feindlichen Stellungen bei Monterillo, Cerro Rojo, Cerro Blanco und Albanabe geführt haben. Die Regierungstruppen machten eine größere Zahl von Gefangenen.

Paris, 1. April. „Le Journal“ berichtet, daß der Vormarsch der Franco-Truppen bei Fraga aufgehalten wurde, da die Regierungstruppen die Kanaldämme durchstießen haben, wodurch der Einca aus den Ufern trat und die von den Franco-Truppen angelegten Brücken vernichtete.

In 5 Tagen eine neue Division!

Barcelona, 1. April. Fünf Tage seit dem Beschluß, zwei Divisionen Freiwilliger aufzustellen, teilt der Volkzugausschuß der J.S.L. (Vereinigte Sozialistische Jugend) mit, daß die erste Division vollzählig zur Verfügung des Verteidigungsministers steht.

Stalin erneuert den Parteiladen

Moskau, 1. April. Der Zentralkomitee der Kommunistischen Partei verfügte, daß alle Organisationen, von den niedrigsten bis zu den höchsten, in der Zeit zwischen dem 1. April und dem 15. Juli ihre Funktionäre neu zu wählen haben. Die Wahlen werden geheim sein, über jeden Kandidaten für die Ausschüsse wird gesondert abgestimmt. Als Kandidaten sollen die besten und fleißigsten Parteimitglieder aufgestellt werden, wobei ein entscheidender Punkt die Verbindung der neuen Ausschüsse mit jenen Volksmassen ist, die in der kommunistischen Partei nicht organisiert sind.

Kardinal Inniker und der Vatikan

Civita del Vaticano, 1. April. Der „Osservatore Romano“ schreibt: Entgegen anderen oft tendenziösen Interpretationen sind wir ermächtigt zu erklären, daß die Deklaration des Kardinals Inniker an die deutsche Reichsregierung ohne vorherige Verständigung mit dem päpstlichen Stuhl formuliert wurde, daß diese Deklar-

ation keine nachträgliche Bestätigung gefunden hat und auf die ausschließliche Verantwortung des österreichischen Episkopats niedergelegt worden ist.

Neue deutsche Botschafter

Berlin, 1. April. Heute sind folgende Ernennungen ausgefertigt worden: Zum Botschafter in Rom wurde der Staatssekretär von Mackensen, zum Botschafter in London von Dirksen, bisher Botschafter in Tokio, und zum Botschafter in Tokio Generalmajor Ott ernannt.

Schulznigg's Presschef verhaftet

Berlin, 1. April. Aus gut unterrichteten deutschen Kreisen wird mitgeteilt, daß der frühere Presschef der Schulznigg-Regierung, Oberst Adam, wegen ungesetzlicher Vernichtung von Staatsakten unter Anklage gestellt werden soll. Oberst Adam soll dabei während einer angeordneten Revision überrascht worden sein, als er im Kanzleramt Staatsakten verbrannte.

Bedeutungsvolle Ernennungen

England bereitet Aktion für den Kriegsabschluss in Spanien vor

London, 1. April. Die Regierung hat zwei Ernennungen vorgenommen, die allgemeine Beachtung gefunden haben.

Der Feldmarschall Sir Philipp Chetwode, einer der bedeutendsten Generale der britischen Armee, bis 1935 Oberbefehlshaber in Indien, wurde zum Leiter einer britischen Spezialkommission ernannt, die den Austausch der Gefangenen und Geiseln in Spanien durchführen soll. Chetwode wird in Toulouse amtierend und Vertreter in Burgos und Barcelona haben.

Ferner wurde General Sir Edmund Sironside zum Gouverneur von Gibraltar ernannt. Diese Stelle galt bisher als Ehrenposten für alte verdiente Generale. Die Besetzung dieses Amtes mit dem 58 Jahre alten und energiegelassen General, der als künftiger Oberbefehlshaber der englischen Armee betrachtet wird, wird besonders hervorgehoben.

Beide Ernennungen werden mit der Aktion Englands, die am Ende des spanischen Krieges erwartet wird, in Zusammenhang gebracht.

Blutige Wahlen in Aegypten

Kairo, 1. April. Um Mitternacht wurde das Ergebnis der Parlamentswahlen bekanntgegeben. Von 110 Mandaten erhält die Regierungspartei 80, die Wafd-Partei nur 6.

In einer Ortschaft kam es zu Zusammenstößen zwi-

sehen den Parteien, wobei die Polizei eingegriffen hat. 6 Personen wurden getötet und mehrere Personen verletzt.

Die Schweiz gegen die Kommunisten

Bern, 1. April. Der Nationalrat hat mit großer Stimmenmehrheit die Verfassungsänderung des Genfer Kantons, der die Auflösung der kommunistischen Partei ermöglichte, gutgeheißen. Ueberdies wurden alle Organisationen, die Zweige einer Auslandsorganisation sind, als illegal erklärt. Der Nationalrat wird das Recht haben, solche Organisationen auf Antrag einer Kantonsregierung aufzulösen.

Auch Norwegen rüstet

Oslo, 1. April. Das norwegische Parlament hat mit 144 gegen 6 Stimmen die Regierung ermächtigt, eine Innenanleihe von 52 Millionen Kronen auszunehmen, die für die Landesverteidigung verausgabt werden sollen.

Die tschechische Regierung verhandelt mit der Henlein-Partei

Prag, 1. April. Ministerpräsident Hodza hat heute den Vorsitzenden des parlamentarischen Klubs der Südschlesischen Partei, Richter, und dessen Stellvertreter Pzrogner empfangen.

Eine Reihe Unfälle

In der Fabrik von Scheibler und Grohmann, Emilienstr. 25, wurde der 56jährige Arbeiter Antoni Doty, wohnhaft Targowa 47, von einer Maschine angebrückt. Er erlitt allgemeine ernste Verletzungen und mußte in ein Krankenhaus übergeführt werden.

Als der 24jährige Mordla Milel, wohnhaft Jagodnia 65, beim Schweißen beschäftigt war, explodierte der Apparat. Milel erlitt Verbrennungen im Gesicht und an den Händen. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe.

In der Rogowlastraße wurde der 15jährige Stanislaw Pietrzak, wohnhaft Slowackistr. 15, von einem Wagen überfahren. Der Knabe erlitt zum Glück nur allgemeine Verletzungen und konnte von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschickt werden.

In der Brzezinskastraße stürzte die 48jährige Marta Franzmann aus dem Dorf Dobrosow, Kreis Brzeziny, so unglücklich, daß sie einen Arm brach. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe.

Zwei Fälle von Vergiftung.

In seiner Wohnung im Hause Ruska 10 trank der 32jährige Josef Banasik in selbstmörderischer Absicht Gift. Dem Lebensmüden erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.

Die 19jährige Helena Michalska, Litewska 35, wollte Arznei einnehmen. Sie ergriff jedoch ein falsches Fläschchen und trank ein giftiges Schmiermittel. Die Folge war eine ernste Vergiftung, so daß die Kranke in ein Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Kindesleiche in der Senzgrube.

Beim Ausleeren der Senzgrube des Hauses Lipowajstraße 65 wurde die bereits in Verwesung übergegangene Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden.

Wielun. Vom umstürzenden Baum erdrückt. Im Walde des Gutes Kryszatow, Kreis Wielun, war der 49jährige Arbeiter Marian Bryzgala beim Holzfällen beschäftigt. Als er einen großen Baum umlegen wollte und um die Wurzel eine große Grube ausgehoben hatte, wurde der Baum vom heftigen Wind plötzlich umgerissen. Der in der Grube befindliche Arbeiter konnte sich nicht mehr in Sicherheit bringen und wurde von dem Baumstamm erdrückt.

Unsere Aprilscherze

Wir haben gestern versucht, nach altem Brauch unsere Leser „in den April zu schicken“. Ob dies allgemein gelungen ist, wissen wir nicht, aber viele haben den Nachrichten, die sie gern als wahr sehen möchten, Glauben geschenkt. Dies betrifft die Verbilligung des elektrischen Stroms, der leider weiterhin so teuer bleiben wird, und die Verlängerung der Lodzer Straßenbahn bis zur Stadtgrenze Zabieniec, was ebenfalls noch nicht zutrifft. Die Selbstauflösung der nazistischen deutschen Organisationen wäre schon möglich, wenn die Nazi-Führer zur vernünftigen Einsicht kommen könnten, daß sie die deutsche Volksgemeinschaft in Polen schädigende Politik treiben, doch ist dies leider vorläufig noch ein Aprilscherz. Und die „Befreiung Englands“ durch deutsche Truppen ist ebenfalls ein Scherz, der ein Spiegelbild der österreichischen Geschehnisse auf England umgestellt ergeben soll.

Aus dem Gerichtssaal

12 Jahre Gefängnis für einen Dieb

Als ein Dieb besonderer Art erwies sich der Gedalta Frond, der sich gestern vor dem Stadtgericht zu verantworten hatte. Frond mietete sich bei verschiedenen Familien als Untermieter ein und bestahl diese dann im geeigneten Augenblick. Wegen dieser Diebstähle wurde er in der vorigen Woche vom Gericht in drei Fällen zu 2 Jahren, 2 Jahren und zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Gestern hatte er sich wegen eines solchen Diebstahls bei Cecylia Jaryskiewicz, Boerner-Platz 6, wo er gleichfalls kurze Zeit als Untermieter wohnte, zu verantworten. Wegen seiner Vorstrafen erkannte das Gericht diesmal auf 5 Jahre Gefängnis.

Eine rabiate Frau.

Die Marianna Filipiak kam am 26. November 1937 in die Volksschule an der Matejlostr. 7 mit dem Vorfall, ein Mädchen, durch dessen Schuld ihre Tochter von der Lehrerin bestraft wurde, zu züchtigen. Sie ergriff das Mädchen im Korridor, das sich ihr aber entziff und in die Klasse lief. Die Filipiak wollte der Schöllerin folgen, doch stellte sich ihr die Lehrerin entgegen. Deswegen jagte die Filipiak die Lehrerin an die Haare und bedrohte sie.

Der Fall wurde der Staatsanwaltschaft gemeldet. Die Marianna Filipiak wegen Verhinderung der Lehrerin bei der Ausübung ihrer Amtspflichten unter Anklage stellte. Die Frau wurde gestern vom Bezirksgericht zu 8 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt.

Generalversammlung des Theatervereins „Thalia“

Am Donnerstag hielt der Theaterverein „Thalia“ seine Generalversammlung mit ergänzenden Neuwahlen ab. Es wurde Bericht erstattet für das verlossene Jahr und es wurden die verheißende Pläne geschmiedet für die kommende Zeit. Möge es dieser verdienstvollen deutschen Kulturinstitution von Lodz vergönnt sein, ihre durchgreifenden Arbeiten ausführen zu können.

Die Versammlung eröffnete im zweiten Termin der Vorsitzende des Aufsichtsrates Bruno Thiele. Sodann wurden mit Erheben von den Sihen die verstorbenen Mitglieder des Vereins, Dir. Paul Saune und Edmund Goldberg, geehrt. Zum Versammlungsleiter wurde dann Alfred Präger und zum Protokollanten Magister Leo Müller gewählt. Im Namen des Aufsichtsrates dankte schließlich Bruno Thiele den Darstellern und allen anderen Mitwirkenden sowie der Verwaltung des Thalia-Vereins für ihre opferreiche Arbeit.

Es folgten nun die Berichte der einzelnen Ressorts, so des Schriftführers Gregor Dreying, ausgestattet mit vielem interessanten statistischen Material, sowie des Kassierers Siegmund Fryz, welcher Bericht das Finanzgebahren des Vereins illustrierte. Schließlich verlas noch der zweite Schriftführer Walter Graebisch das Protokoll der letzten Generalversammlung.

Das interessanteste aus diesen Berichten ist, daß in der verlossenen Saison 26 Vorstellungen geboten wurden und daß der Verein nun einen beträchtlichen Finanzüberschuß besitzt, durch den es ihm möglich sein wird, eine erweiterte Tätigkeit zu entfalten.

Sodann wurde seitens der Revisionskommission die alte Verwaltung entlastet. Zum Abschluß wurde noch von Präses Julius Kerger der Voranschlag für das kommende Budgetjahr eingebracht, der dann einstimmig gutgeheißen wurde.

Die Neuwahl ergab folgendes Resultat: Zum Präses wurde wiederum Julius Kerger einstimmig gewählt; Siegmund Fryz und Walter Graebisch wurden in die Verwaltung wiedergewählt und Leo Müller als neues Verwaltungsmittglied hinzugewählt. Die Aemter werden noch verteilt werden. Die Revisionskommission wurde in ihrem alten Bestande wiedergewählt.

Anschließend dankte im Namen des Aufsichtsrates Bruno Thiele dem Herrn Julius Kerger für dessen 15-jährige Bühnentätigkeit, welcher erwiderte, daß ihm Artur Heine und Richard Ferber treu zur Seite standen, schließlich auch Hans Krüger, welcher bald sein 10-jähriges Jubiläum feiern wird.

Unter Punkt „Freie Anträge“ wurden wirklich interessante Anträge eingebracht, die allesamt den Ausbau und die Propagandaarbeit für unser deutsches Theater betreffen. In einen geschaffenen Propagandaausschuß wurden folgende Mitglieder gewählt: Mag. Leo Müller, Dr. Heinz Schulz, Herbert Blaumann und Waldemar Glück. In den Spielplanausschuß wurden gewählt Heine, R. Ferber, Müller, Kerger.

Mit der Axt gegen den Segner.

Konstanty Teodorczyk, wohnhaft in Chojny, Jagmunka 7, fiel über den 32jährigen Stanislaw Pawlaczyk, Witoldstr. 4 in Chojny, mit einer Axt bewaffnet her. Pawlaczyk erhielt einige Artstöße in den Kopf und wurde ernst verletzt. Es wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die den Verletzten in ein Krankenhaus überführte. Er handelt sich um einen persönlichen Racheakt Teodorczyk's.

Lodzzer Tageschronik

Der schwere Konflikt bei Haebler

Vertreter der Arbeiter und der Firma nach Warschau berufen.

Der nunmehr schon seit 12 Wochen dauernde Streik in der Fabrik von Haebler, Dombrowska 23, hat bei den Warschauer Zentralstellen größte Aufmerksamkeit erregt, die entschlossen sind, diesen schweren Konflikt beizulegen. Für heute sind nach dem Ministerium für soziale Fürsorge in Warschau sowohl Vertreter der Arbeiter wie der Firmenleitung zu einer gemeinsamen Konferenz berufen worden.

Ergebnislose Konferenzen mit den Stubenmalern.

Gestern fand im Arbeitsinspektorat eine Konferenz in Sachen des von den Stubenmalern geforderten Lohnabkommens statt. Die Vertreter der Malermeister nahmen die von den Gesellen unterbreiteten Forderungen zur Kenntnis, erklärten aber, sich erst mit ihren Auftraggebern in Verbindung setzen zu müssen. Angesichts dessen wurde die Konferenz auf den 11. April vertagt.

Konferenzen in Konstantynow.

Am Montag trifft in Konstantynow der Arbeitsinspektor ein, der zwei Konferenzen abhalten wird: mit den auf Kraftstühlen arbeitenden Webern und den Verlegern und sodann mit den Handwebern und den Berlegern. Es geht um die Festlegung genauer Lohnbedingungen und um den Abschluß eines Lohnabkommens.

Ein Streit in Dzorlow beigelegt.

In der Weberei von Grynberg in Dzorlow traten die Arbeiter vor einigen Tagen, wie berichtet, wegen Nichtauszahlung der Löhne in den Streit, wobei sie die Fabrik besetzt hielten. In Sachen des Konflikts fand gestern eine Konferenz statt, auf welcher eine Einigung erzielt werden konnte. Die Arbeiter nahmen darauf die Arbeit wieder auf.

Opfer des gestrigen Sturmes

Ueber die Stadt Lodz ging gestern ein heftiger Sturm nieder, der allenthalben Schaden anrichtete. Besonders zahlreich wurden Radianten abgerissen, vielfach wurde die Pappe von den Dächern gerissen und auch Bäume wurden umgeworfen.

In der Targowajstr. 28 wurde ein Zaun umgerissen, wobei drei vorübergehende Frauen, und zwar die 37jährige Maria Niedzwiedz, wohnhaft Glowna 37, die 32jährige Helena Tokinska, Targowa 15, und die 65jährige Apolonia Chran, Felinskastr. 19, unter den umgestürzten Zaun kamen. Die Frauen trugen allgemeine Verletzungen davon. Sie wurden von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschickt.

In Stoki wurde das Dach eines Wohnhauses abgetragen. Das Dach fiel auf die 18jährige Jrena Chranka. Die schwere Verletzungen davontrug. U. a. erlitt sie einen Rückenbruch. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

Der Nachtdienst in den Apotheken.

H. Pator, Jagiewniczkastraße 96; J. Kahane, Gumanowiliego 80, Trawlowka, Brzezinska 56, Kowrowski, Nowomiejska 15, Kozanblum, Erudmiejska 21, Barloszewski, Petrifauer 95, Czynski, Koscinska 53, Jazemski, Kontra 54, Siniecta, Rogowka 51.

Wird neue Leser für dein Blatt!

Bielig-Biala u. Umgebung

Die militärische Übungszeit ist durch den Arbeitgeber zu bezahlen.

Ein Arbeiter einer hiesigen Maschinenfabrik klagte die Firma beim Bieligger Arbeitsgericht ein, weil sie ihm die Zeit für die militärische Übung nicht bezahlen wollte, da sie sich dazu nicht verpflichtet fühlte. Das Arbeitsgericht entschied jedoch, daß diese Zahlung zu leisten sei, mit Rücksicht darauf, daß das alte österreichische Gewerbegesetz, welches diese Verpflichtung enthält, in Teschner Schlossen nicht aufgehoben worden ist.

Gegen diese Entscheidung hat sich die Firma an das Teschner Kreisgericht berufen und dieses bestätigte das errichtliche Urteil.

Die Arbeiter, die zu militärischen Übungen einrücken, mögen dieses Urteil zur Kenntnis nehmen und sich danach halten.

Raubüberfall auf einen Landwirt

In die Wohnung des Landwirts Stanislaw Matuszjak in Dązeg bei Dąwiczem drangen drei maskierte Banditen ein, indem sie mittels Brechstange die Tür eingebrochen hatten. Einer der Täter warf vom Tisch die brennende Lampe herunter, legte dem Matuszjak einen Revolver an den Kopf und verlangte unter Drohung des Erschießens die Herausgabe des Geldes. Der zweite Bandit schlug dem Landwirt mit einem stumpfen Gegenstand auf den Kopf. Als dieser blutüberströmt zu Boden fiel, raubten ihm die Banditen 24 Floty, zwei Eheringe, Garberobe und andere Gegenstände. Hierauf ergriffen die Banditen die Flucht. Die polizeiliche Verfolgung ist im Zuge.

Vom Bliz getötet.

Während seiner Heimkehr vom Felde zur Zeit eines Gewitters wurde der 62jährige Kleinhausler Georg Krupa in Lash bei Bielig vom Bliz getötet. Alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Ein Landwirt bestohlen.

Vom Hofe des Landwirts Josef David in Mittelendorf hat ein unbekannter Täter ein Fahrrad im Wert von 350 Floty gestohlen und ist damit unbemerkt entkommen. Die Polizei hat Erhebungen eingeleitet.

Vortrag des Gen. Czapiński

Unter diesem Titel wird am Montag, dem 4. April, um 5 Uhr nachmittags im Arbeiterheimsaal in Bielig der Vorsitzende der Hauptleitung des ZK und gewesene Abgeordnete Gen. K. Czapiński einen Vortrag halten.

Der Vortragende wird folgende Punkte behandeln: 1. Die gespannte Situation in Europa, 2. Die Ziele der Politik Deutschlands und Italiens, 3. Politik der demokratischen Staaten, 4. Der Krieg im Fernen Osten, 5. Das Problem Mitteleuropas, 6. Der Streit um das Mittelmeer, 7. Die Annexion Oesterreichs und ihre Konsequenzen.

Nach dem Vortrag wird das Programm für die Mitarbeiter besprochen werden. Eintrittsgebühr für den Vortrag 20 Groschen. Die Arbeitslosen haben gegen Vorweisung der Legitimation freien Eintritt. Es wird erjucht, den Vortrag massenhaft zu besuchen.

Veranstaltungen der Lokalorganisationen der OGP in Lobniz und Alt-Bielitz

Jahraus, jahrein halten im März unsere Lokalorganisationen ihre Generalversammlungen ab. In den Besichten wird Rückschau auf die Tätigkeit im verfloßenen Jahr gehalten.

Die Beteiligung an der Generalversammlung ist ein Barometer der Aktivität. Von diesem Gesichtspunkt aus gesehen, muß festgestellt werden, daß sowohl in Bielig wie in Lobniz und ganz besonders in Alt-Bielitz die Beteiligung der Mitgliedschaft am Parteileben bedeutend stärker war als in den Vorjahren. Zumindest doppelt soviel Genossen sind zur Generalversammlung erschienen als im Jahre 1937. Ein Beweis des Erwachens, ein Beweis des erstarnten Interesses für die politische Partei unter der deutschen Arbeiterchaft. Das Erscheinen von Frauen und Jugendlichen bei den Generalversammlungen bestätigt diese Beobachtung in vollem Maße.

In Lobniz mußte diesmal die Generalversammlung im großen Saale abgehalten werden, der kleine Saal hätte die Erschienenen nicht fassen können. Nach Erledigung der organisatorischen Berichte durch die Funktionäre der Lokalorganisation, die von den Versammelten mit Befriedigung zur Kenntnis genommen wurden, und nach erfolgter Wahl des Vorstandes hielt Gen. Dr. Glucksmann sein Referat, in welchem er in zusammenfassender Weise die politische Lage und die daraus der Arbeiterchaft erwachenden Aufgaben schilderte. Das Referat wurde mit Beifall zur Kenntnis genommen. Darauf die Versammlung mit Freizeitspielen geschlossen wurde.

In Alt-Bielitz leitete die Versammlung Gen. Adolf Bielig. Nach Erstattung des Tätigkeits- und des Kassaberichtes referierte zunächst Gen. Lukas über Ge-

meindeangelegenheiten, worauf ein Referat des Gen. Dr. Glucksmann folgte.

Eingehend besprach Gen. Dr. Glucksmann die letzten aufsehenerregenden Ereignisse in Oesterreich, der Tschechoslowakei und Rußland. Zur Inlandspolitik übergehend schilderte der Redner das Ringen zwischen faschistischer und faschistischer Reaktion einerseits und dem demokratischen Lager andererseits. In keinem dieser Lager herrscht Einheit, gleicher Marsch, verbunden mit gleichen Zielen. Auf beiden Seiten beobachten wir eine Mobilisierung der Kräfte. Das nationalistische Treiben der reaktionären Elemente greift immer tiefer und schafft einen chaotischen Zustand. Umso schwerwiegender sind die Aufgaben der sozialistischen Bewegung, denn sie muß — in Erkenntnis der großen faschistischen Gefahr — die größten Anstrengungen machen, um die getrennt marschierenden demokratischen Parteien unter einem Banner zu sammeln.

Bei jeder Gelegenheit unterstreicht unsere größte Bruderpartei, die PPS, die Notwendigkeit, die Staatsordnung auf demokratischer Grundlage zu stützen. Sie verlangt die Reform der Wahlordnung, Auflösung des Parlaments und Ausschreibung von Neuwahlen. Wir verlangen die Wiedereinführung der Selbstverwaltung in den sozialen Körperchaften. Wir haben bisnun kein Gehör bei den maßgebenden Faktoren gefunden. Im Sejm gibt es Abgeordnete, die dasselbe verlangen. Aber die große Mehrheit der Abgeordneten und Senatoren, die ihre Mandate der reaktionären Wahlordnung verdanken, wollen durch Beschließung einer neuen Wahlordnung ihr „Todesurteil“ nicht aussprechen.

Es naht der 1. Mai, der Tag der Heerschau. An diesem Tage werden wir unsern politischen Segnern jene Massen zeigen, die unter dem roten Banner marschieren und die sich mit aller Wucht für unsere Parolen einsetzen. Wir müssen daher dafür Sorge tragen, daß unsere Arbeiter ebenso wie in den Vorjahren sich in Massen am Maiumzug beteiligen.

Schließlich behandelte der Redner den Beschluß des Parteivorstandes, auf Grund dessen die Abhaltung des Parteitagcs für den Sommer festgelegt wurde. Mit dem Parteitag soll ein Kulturtag verknüpft werden, an welchem sich unsere Jugend, Gesangs- und Sportvereine beteiligen werden. Die Vorbereitungen müssen schon jetzt getroffen werden.

Mit starkem Beifall bedankten sich die Anwesenden beim Redner für seine Ausführungen. Daraufhin schritt die Generalversammlung zur Wahl eines neuen Vorstandes. Die Versammlung wurde durch Absingen des Liedes der Arbeit geschlossen.

Theaterpielplan.

Sonnabend, den 2. April, in Serie gelb die Komödie „Blaujuch“ als Abonnementsvorstellung.

Dienstag, den 5. April, Erstaufführung des englischen Lustspiels „George und Magaret“ von Gertrud Savory im Abonnement Serie gelb.

Oberschlesien

Hohe Straen

für kommunistische Betätigung

Das Bezirksgericht in Rybnik hat wegen kommunistischer Betätigung im Kreise Rybnik 6 Angeklagte zu nachstehenden hohen Gefängnisstrafen verurteilt:

Die Studentin Majtela Hajman 7 Jahre Gefängnis, Emil Szypulla aus Paruschowiz 3 Jahre und 6 Monate Gefängnis, Emil Czempas aus Rybnik 1 Jahr und 6 Monate Gefängnis, Helene Czempas 8 Monate Gefängnis, Anton Pierchalla aus Rybnik 4 Jahre Gefängnis, Georg Lanuska aus Lipine 5 Jahre Gefängnis. Den Angeklagten wurden außerdem die Bürgerrechte für die Dauer von 3 bis 10 Jahren abgesprochen. Die verurteilten Untersuchungshaft wird angerechnet.

Die Angeklagten Siegmund Biernacki, Florian Klatko und Kazimiera Droll wurden aus Mangel an Beweisen freigesprochen.

Neue Kohlenunde

Aus Rybnik wird berichtet, daß bei Bohrungen auf der Ignacy-Grube zwei neue Kohlenlager entdeckt wurden, die einen Umfang von 170 und 80 Zentimeter haben. Die Grubendirektion hat sofort die Tiefbauarbeiten in Angriff genommen. Die neuen Kohlenlager sollen eine Ausbeute für einige Jahrzehnte gestatten.

Grubentatstrophe in Oberschlesien

2 Bergleute getötet, 5 verletzt.

Aus Kattowitz wird berichtet: Auf der Grube „Wanda-Pech“ in Nowa-Bies ereignete sich gestern unter Tage ein schweres Unglück. Durch den Absturz von Kohlenmassen wurden 7 Bergleute verschüttet. Zwei Bergleute wurden auf der Stelle getötet, während fünf mit mehr oder weniger schweren Verletzungen ausgegraben werden konnten.

Knabe und Mädchen von Kraftwagen überfahren.

Auf der Landstraße zwischen Siemianowitz und Eichenau wurde der 12jährige Gemja aus Burawiech als er von einem Fußruder, an dem er sich angehängt hatte, abjprang vom Kraftwagen einer Delgroßhandlung

überfahren. Der Wagenlenker brachte den verunglückten Knaben ins Krankenhaus, doch waren seine Verletzungen so schwer, daß er bald darauf starb.

In Bschow wurde die Schülerin Helene Motry vom Kotflügel des Personentransportwagens des Josef Janderlo aus Rybnik erfaßt und zu Boden gerissen. Im Krankenhaus stellte der Arzt bei dem Kinde mehrere Knochenbrüche und innere Verletzungen fest, doch besteht zum Glück nicht Lebensgefahr.

Schwerer Unfall unter Tage.

Auf Richterschächte in Siemianowitz wurde unter Tage der Häuer Jagorny von herabfallenden Kohlenmassen überschüttet, wobei er eine schwere Kopfverletzung, einen doppelten Armbruch, einen Beinbruch und mehrere Rippenbrüche erlitt. Der Schwerverletzte wurde sofort ins Krankenhaus geschafft.

Sport

Die morgigen Fußballspiele der Lodzer A-Klasse.

Mit dem morgigen Tage werden die Fußballspiele um die Meisterschaft der Lodzer A-Klasse fortgesetzt. Es ziehen alle 10 Mannschaften in den Kampf, wobei vier Spiele in Lodz und das fünfte in Rabianice ausgetragen wird. Alle Spiele beginnen um 11 Uhr vormittags. Die Spiele finden auf folgenden Fußballplätzen statt:

- KS-Platz: Sport- u. Turnverein—Union-Touring
- KS-Platz: KS — KS
- Widzew-Platz: Widzew — Sokol (Gierz)
- Wima-Platz: Wima — PTC
- Rabianice: Sokol (Pab.) — Burza.

Heute Eröffnung der neuen Sporthalle in Lodz.

Heute um 19 Uhr wird in Lodz die neuerbaute Sporthalle im Poniatowski-Park in feierlicher Weise ihrer Bestimmung übergeben werden. Um die Feierlichkeiten in aller Ruhe abwickeln zu können, werden die Eingangsporten für das Publikum um 18.55 Uhr geschlossen und erst wieder vor Beginn der ersten Ausscheidungskämpfe um die Polenmeisterschaft im Boxen geöffnet werden. Die Krakauer und die ober-schlesischen Boxer treffen heute in den Vormittagsstunden in Lodz ein.

Internationales Schachturnier in Lodz

In der gestrigen 13. Runde gewann Petrow gegen Suik, Stahlberg gegen Mendzil, Frydman gegen Regezdziński und Tartakower gegen Appel. Die Partien Polki—Folthys und Eliskases—Najdorf blieben unentschieden. Ferner wurden 2 Hängepartien fertiggespielt, wobei Steiner gegen Suik gewann, während Petrow—Eliskases mit remis abschloßen.

Der Stand der Tabelle nach der 13. Runde ist folgender: Pirc 9½ (1), Dr. Tartakower 8½, Eliskases, Petrow, Stahlberg je 8, Gerstenfeld 7½, Frydman 7½, Appel und Regezdziński je 6½.

Radio-Programm

Sonntag, den 3. April 1938.

Warschau-Lodz.

8,30 Morgenmusik 9 Gottesdienst 10,30 Oper: Lavinia 12,03 Konzert 15,45 Kinderstunde 16,10 Fußballspiel Polen — Jugoslawien 17 Volkslieder 17,25 Besperkonzert 19,50 Konzert 20,35 Sport 22 Die schönsten Lieder von Romiszlo 23 Tanzmusik.

Kattowitz.

15,45 Vortrag 15,55 Nachrichten 19,35 Arien und Lieder 20 Heitere Sendung 20,30 Sport 23 Schachpl.

Königswinterhausen.

6 Hafentanz 9 Morgenmusik 11,30 Fantastien 12 Konzert 14,30 Volksmusik 16,15 Konzert 20 Zur Unterhaltung 23 Musik zur Nacht.

Breslau (950 Hz, 316 M.)

12 Konzert 14,10 Hörjzenen 16 Konzert 19,10 Ein Melodienreigen 21,10 Rauchen ist ein Laster 22,30 Musik zur Nacht.

Wien.

12 Konz. 16 Konzert 20 Frisch drauf los 21 Abendkonzert 24 Nachtkonzert.

Prag.

12,25 Militärmusik 14,20 Deutsch 15,30 Orchesterkonzert 19,10 Chorgesang 21,10 Auslandskonzert 22,35 Tanzmusik.

Stratosphärenflugzeug abgestürzt

Aus Brüssel wird berichtet, daß das belgische Stratosphärenflugzeug des Ingenieurs Alfred Renard aus einer Höhe von 50 Metern abgestürzt ist und vernichtet wurde. Der Flugzeugführer Vandome fand dabei den Tod. Das Flugzeug konnte 3 Mann Besatzung und 20 Passagiere aufnehmen.

Überfall auf eine Ansiedlung

Buenos Aires, 1. April. Laut einem Bericht aus Mezilo wurde die Ansiedlung El Colono von einer bewaffneten Bande überfallen. Sie beraubten die Anwohner und steckten mehrere Häuser in Brand, wobei 10 Personen ums Leben kamen. Die nach den Banditen aufgenommene Verfolgung blieb bisher erfolglos.

Ein Frauenschicksal

Roman von Sigl. Sachjen

(66 Fortsetzung)

„Müssen —“, Michael lachte kurz auf. „Ich kann nicht verlangen, daß die zwei jetzt für mich einstehen, nachdem ich — ich —“

Doktor Hesselbach legte Michael die Hand auf die Schulter.

„Müssen Sie sich nicht mehr, Gruber! Die zwei werden für Sie einstehen, das sage ich Ihnen. Sie sind ein glücklicher Mensch, Michael Gruber. Ich wünsche, ich besäße zwei so treue Herzen wie Sie —“

Michael stand auf. Brennend hingen seine dunklen Augen an dem Gesicht des Intendanten.

„Was sagen Sie da? Ich verstehe nicht. Ja, kennen Sie denn — Wissen Sie —“

„Ja, ich weiß, Sie sind reich, Gruber unendlich reich. Sie besitzen die herrlichste Frau und den treuesten Freund — und — das liebste Kind, das man sich denken kann.“ Doktor Hesselbachs Gesicht war durchglüht wie von einem mächtigen Feuer, das aus der Tiefe seines Herzens herausstrahlte.

Michael stützte sich auf die Tischkante. Gänzlich hilflos und verstört blickte er Doktor Hesselbach an.

„Sie wissen nicht, was diese Frau Thretwegen ertragen hat, aber — es wird alles gut werden“, jagte die- ser leise. „Bald werden Sie heimgehen zu Frau und Kind —“

Der Mann vor ihm rührte sich nicht. Er hatte den Kopf tief auf die Brust gesenkt und stand da wie versteinert. Sein Blick ging nach innen, ging Jahre zurück, die langen Jahre, die seit seiner Trennung von Magdalis verfloßen waren. Worte klangen in ihm auf, Dinge

traten mit unglaublicher Schärfe in sein Gedächtnis, deren Bedeutung ihm erst jetzt klar wurde.

Plötzlich brach Michael in die Knie. Seinen Leib schüttelte ein trodenes Schluchzen.

„Magdalis — wir haben ein Kind? Ein Kind. — Und ich habe von diesem Kinde nichts gewußt!“

Doktor Hesselbach stand ganz still abseits. Er regte und rührte sich nicht. Ganz allein sollte dieser da mit sich fertig werden.

Da brach ein Schrei aus Michaels Munde, ein unterdrückter entschlicher Schrei, der Doktor Hesselbach bis ins Innerste erbeben ließ.

„Mein Gott, du straffst mich durch Liebe. Oh, daß ich härter, härter als alles andere!“

Doktor Hesselbach nickte still vor sich hin. Mit leisen Schritten ging er hinüber in das nebenanliegende Schlafzimmer und ließ Michael Gruber für den Rest dieser Nacht ganz allein.

Vierzehntes Kapitel.

„Geh doch schlafen, Herzchen. Geh schlafen! Du siehst müde aus. Was kann denn schon sein? Wenn er noch kommen sollte oder wenn er anrufen sollte, wecke ich dich —“

„Ich kann nicht schlafen. Ich weiß nicht, was es ist. Schon seit Tagen habe ich eine entschliche Unruhe in mir.“

Erla Maran kuschelte sich fröstelnd in die weichen Kissen der Couch. Ihre Stimme war rau und flüsternd. „Gib mir die Zigaretten, Sofie! Oder — laß schon! Ich kann nicht einmal mehr rauchen.“ Sekundenlang lag sie still. Plötzlich hob sie den Kopf. Sie kniff nervös die Augenlider zusammen und fürchte die Stien. „Waren das nicht Schritte, Sofie? Nein — Was höre ich nur?“

„Es ist der Wind, der in den Bäumen raschelt, Ersuchen“, beruhigte die Alte. „Sei doch still. Ganz still —“

Sekundenlang blieb Erla Maran ruhig, mit einem Male aber sah sie aufrecht und schaute aus übergroßen Augen auf die Dienerin.

„Das ist nicht der Wind, Sofie. Ich fühle es, das kommt alles aus mir heraus. Überall höre ich Schritte. Von allen Seiten kommen sie — Sofie!“ Ein angstvoller Aufschrei, dem ein Stöhnen folgte. „Sofie — Ich glaube, ich habe eine furchtbare Dummheit begangen —“

Mit zitternden Händen griff die alte Sofie nach Erlas Kopf und barg ihn an ihrer Brust, während ihre Finger ruhelos mit unaussprechlicher Zärtlichkeit über das gelbgoldene Haar strichen.

„Erlachen — Still doch, mein Herzkind! Mach mich doch nicht bange —“ Sie zog die wollige wärmende Decke bis zu Erlas Schultern hinauf und zapfte ihr die Kissen zurecht.

Da klingelte es. Im Nu warf Erla die Decke von sich.

„Das Telephon, Sofie!“

Die Frauen sahen sich für Bruchteile von Sekunden fragend an. Es war ein Ratzen zwischen ihnen, wer zu erst nach dem Hörer greifen sollte. Da schrillte schon wieder die Klingel.

Sofie meldete sich. Erla Maran verfolgte jede Bewegung in deren Gesicht.

„Was ist denn?“

Die Alte hatte schon wieder aufgelegt. Sie bezwang sich, so gut sie nur konnte.

„Baranial ruft vom Bahnhof aus an. Er kommt sofort mit einem Taxi hierher. Er meint, er würde in acht Minuten hier sein. Du möchtest — bereit sein —“ Fortsetzung folgt.

für die Frühjahrs- u. Sommer-Saison empfehlen wir die **neuesten Wollstoffe** für Damen- u. Herren-Bekleidung sowie Futterstoffe zu äußerst zugänglichen Preisen **Łódź, Przejazd-Str. 36, Tel. 269-17**

Obst- u. Gemüse Bäume

Apfeln, winterfeste Pflanzen, Dahlien, Blumenwiebe n Georginen, Hyazinthen, Tulpen, Narzissen u. Krokusse empfiehlt in großer Auswahl

JERZY KOŁACZKOWSKI Gärtnereibetrieb, Łódź, Piotrkowska 241 Telefon Nr. 222-00

Gemüse- u. Obst-Garten

Theater- u. Kinoprogramm

- Teatr Polski, Śródmiejska 15.** Heute 8.30 Uhr Das Ende der Wanderung
- Kammer-Theater.** Heute 8.30 Uhr abends Jüdische Vorstellung
- Populäres Theater, Ogródowa 18** Heute 8.15 Uhr Oh, ihr Männer!
- Casino:** Das unsichtbare Ehepaar
- Cerse:** 1. Schuß in der Nacht 2. Kampf um Goldfelder
- Europa:** Nach dem Weltkrieg
- Grand-Kino:** Das Sklavenschiff
- Metro:** Chef des Geheimdienstes
- Miraz:** Der Tolpatsch
- Palace:** Die glückliche 13
- Przedwośnie:** Aus Liebe für dich
- Rakota:** Ihre größte Sünde
- Rialto:** Frauen am Abgrund
- Urania:** I. Der siegreiche Kampf II. Der verlorene Horizont



Sonntag, den 3. April
Zum 2. Mal
„Der Zigeunerbaron“
 KOMISCHE OPER
 von JOHANN STRAUSS
 Beginn 6.30 Uhr abends
 Die letzten Vorstellungen vor Saison-Schluß
 Karten von 1-4 Zł. im Vorverkauf: Buchhandlung Waldemar Glück, Petrikauer Straße № 121

Dr. J. NADEL

Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe **Andrzejka 4 Tel. 228-92** Empfängt von 10-12 und von 4-8 Uhr abends

Für Bargeld u. gegen Raten

Anzüge, Herren- und Damenmäntel aus Bestker u. Tomaszower Stoffen empfiehlt das Konfektions-Magazin **D. JOSKOWICZ, Nowomiejska 8, im Hofe** Bestellungen werden angenommen. Konkurrenzpreise

Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei wöchentl Abzahlung von 3 Zloty an ohne Vorauszahlung, wie bei **Dasanhlung, Matrasen** haben können (für alte Knuschaft und von ihnen empfohlenen Kunden ohne Anzahlung, auch Sofas, Schlafbänke, Topfens und Stühle bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung Bitte zu besichtigen, ohne Kaufzwang!

Beachten Sie genau die Adresse: **Lapejterer P. Weiß** Gienkiewicza 16 Front, im Badem

Strick-Maschinen

Links - Links, Original Walter, verkauft billig General-Vertreter f. Polen **Kurant, Łódź, Trębacka 18**

Vox-Radio

mit 3 Lampen 31. 135.- Stromverbrauch 15 Watt

Kinderwagen

Fahrräder gegen Raten von 3 Zł. wöchentlich an **Petrikauer 79, im Hofe**

Metro

Przejazd-Strasse № 2

Heute und folgende Tage

Das mächtige Liebesdrama mit Spionage-Hintergrund

Der Chef des Geheimdienstes

in den Hauptrollen

Conrad Veidt und die **Vilian Leigh** bezaubernde

Heute und folgende Tage

Der überaus heitere Film polnischer Produktion

„Der Tolpatsch“

mit **Adolf Dymcza** in der Hauptrolle

Miraz

11-go Listopada № 16

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich **Abonnementspreis:** monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.-, wöchentlich 75 Groschen **Ausland:** monatlich Zloty 6.-, jährlich Zloty 72.- **Einzelnummer** 10 Groschen. **Samstags** 25 Groschen

Anzeigenpreise: die nebengefaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreifachspaltige Millimeterzeile 60 Groschen. **Stellen-gesuche** 50 Prozent, **Stellenangebote** 25 Prozent **Rabatt** **Aufkündigungen** im Text für die Druckzeile 1.- Zloty **Für das Ausland** 100 Prozent **Zuschlag**

Verlagsgesellschaft „Volkspresse“ m. b. S. Verantwortlich für den Verlag **Otto Abel** Hauptgeschäftsführer **Dipl.-Ing. Emil Ferke** Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: **Rudolf Barckow** **Druck:** „Prasa“, Łódź, Petrikauer 168

Kirchlicher Anzeiger

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 9.30 Uhr **Beichte**, 10 Uhr **Hauptgottesdienst** nebst hl. Abendmahl — **P. Wannagat**, 12 Uhr **Gottesdienst** nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache **P. Schedler** **Bethaus, Zubarda, Sierakowskiego 3.** Sonntag, 10 Uhr **Gottesdienst** nebst hl. Abendmahl — **P. Wudel**

Bethaus, Dworka 2. Sonntag 10 Uhr **Gottesdienst** nebst hl. Abendmahl — **P. Richter** **Matthäi-Kirche.** Sonntag, 10 Uhr **Hauptgottesdienst** mit hl. Abendmahl **P. Berndt**, 2.30 Uhr **Kindergottesdienst** **P. Köfler** **Baptisten-Kirche, Rawrot 27.** Sonntag, vorm 10 Uhr **Predigtgottesdienst** — **Pred. Gutke**

Rzgowka 48 Sonntag, 10 Uhr **vorm. Predigtgottesdienst** **Pred. Fiedig** **Bimamowskięgo 60** Sonntag, 10 Uhr **Predigtgottesdienst** **Pred. Jester** **Kuda Babian Aleksandra 9** Sonntag, 10 Uhr **vormittags** **Predigtgottesdienst**